

## Verstärker – Porträts

Das Porträt ist eines der Hauptthemen bei Otto Mueller. Oft sind es seine Lebenspartnerinnen, die er festhält, manchmal auch er selbst. »Ich kann nur malen, was ich liebe«, ist ein Zitat des Künstlers. Wir fragen uns, welche Wirkung das bewusste Hervorheben bestimmter charakteristischer Gesichtszüge oder persönlicher Merkmale hat.

Im Atelier arbeiten wir mit Vorbildern aus der Ausstellung und setzen diese mittels druckgrafischer Technik in mehreren Varianten um: Die Monotypie bietet vielseitige Möglichkeiten der zeichnerisch-malerischen Umgestaltung von Vorlagen. Durch Überlagerungen von mehreren Druckebenen erproben wir, wie sich Bildaussagen ändern.

Der Workshop gibt einen Zugang zu serieller Monografie. Zudem diskutieren wir anhand des Frauenbilds aktuelle Fragen.

Klasse 5–13

## Gegengifte – Installation

Die Wissenschaftlerin, Autorin, Aktivistin und Künstlerin Natasha A. Kelly hat in der Ausstellung einen Raum gestaltet, der Mueller im Kontext des deutschen Kolonialismus untersucht. In ihrer dort eingebrachten »Wissensapotheke« findet sich allerlei Wissenswertes zu Schwarzer deutscher Geschichte. In einem »Giftschrank« beispielsweise wurden rassistische Begriffe für Schwarze Menschen verbannt, die auf unterschiedliche Epochen verweisen und es so erlauben, die Kontinuität deutscher Kolonialgeschichte aufzuarbeiten.

Wir suchen nach Gegenmitteln gegen diese »Vergiftung der Gesellschaft«. Dies können z. B. Selbstbezeichnungen von Communities sein sowie allgemeine Werte wie Liebe, Respekt, Menschenrechte, Demokratie etc. Unsere Heilmittelfläschchen finden nach dem Atelierbesuch einen Platz in der Intervention. Neben den kolonialen Kontexten leistet der Workshop einen Beitrag zur Demokratiebildung.

Klasse 3–13



↳ Luna De Rosa, The Structure of Antigypsyism, 2022, photo courtesy of ERIAC – European Roma Institute for Arts and Culture

## Bild und Gegenbild – Mapping

In der Ausstellung haben wir einen Raum, der Bilder von Sinti:zze und Rom:nja zeigt. Auf der einen Seite sehen wir, wie Otto Mueller seine Sicht als Außenstehender festhielt. Er interpretierte und verknüpfte seine Deutung mit eigenen Interessen und Stereotypen. Die anerkannte nationale Minderheit ist seit dem 14. Jahrhundert in Deutschland und Europa beheimatet, ebenso lang dauert ihre Ausgrenzung und Verfolgung. Auf der anderen Seite lernen wir Künstlerinnen kennen, die eine Innensicht auf die Geschichte und das Leben der Sinti und Roma-Communitys in ihre Arbeit einbinden: Luna De Rosa, Małgorzata Mirga-Tas und Vera Lacková.

In Anlehnung an die Collagetechnik Luna De Rosas mappen wir kreativ Biografien, indem wir Lebensstationen und europäische Geschichte verweben.

Die Schüler:innen lernen, wie stark das Bildgedächtnis Anteil an der Bildung von und dem Festhalten an Stereotypen hat. Zugleich erhalten sie mit den jüngeren Positionen starke Gegenbilder.

Klasse 5–13

TIPP

Eine vertiefende biografische Arbeit ist in der Villa ten Hompel möglich.

## INFORMATION UND BUCHUNG

LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Domplatz 10  
48143 Münster

T +49 251 5907 201  
museumkunstkultur@lwl.org

## Öffnungszeiten

Di–So sowie an Feiertagen, 10–18 Uhr  
Am zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

## Kosten

Kostenfreier Eintritt für Schulgruppen

Ausstellungsgespräche:  
60 Minuten/30 Euro

Workshops:  
120 Minuten/60 Euro

Sprachen:  
Englisch, Französisch, Niederländisch

Workshop- und Tourpreise gelten  
für max. 15 Teilnehmende

Gefördert durch

Stiftung kunst<sup>3</sup>

LWL KULTUR  
STIFTUNG



#ottomueller

Schulprogramm

20. SEP  
2024

02. FEB  
2025

LWL-MUSEUM  
FÜR KUNST  
UND KULTUR  
MÜNSTER

OTTO  
MUELLER

↳ Otto Mueller, Badende (Ausschnitt), 1913, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Erworben mit der Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen. Foto: Hanna Neander

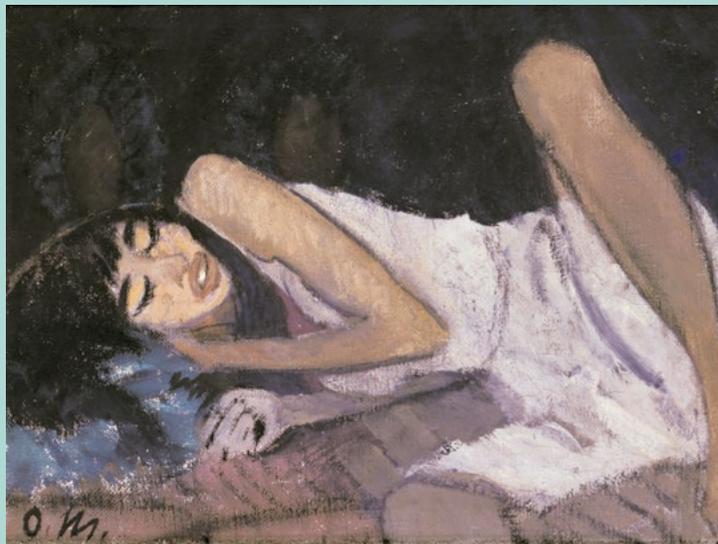
LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## OTTO MUELLER

Die Ausstellung »Otto Mueller« schaut zum 150. Geburtstag kritisch und analytisch auf das Schaffen des expressionistischen Künstlers. Grundlage sind Gemälde und Grafiken Otto Muellers (1874–1930) aus dem Museumbestand sowie zahlreiche Leihgaben aus dem In- und Ausland.

Neben dem beliebten Motiv der Badenden finden sich in Muellers Werk Selbstbildnisse und Porträts seiner Partnerinnen. Wie andere Künstler:innen des 20. Jahrhunderts war Mueller auf der Suche nach dem vermeintlich Ursprünglichen, dem Einklang von Mensch und Natur und wollte gesellschaftliche Normen aufbrechen. Bereichert wird die Ausstellung durch zeitgenössische Arbeiten von Natasha A. Kelly, Małgorzata Mirga-Tas, Luna De Rosa und Vera Lacková.



↑ Otto Mueller, Liegende, um 1914, Leihgabe im Albertinum/GNM, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut

## TOUREN

Jede Epoche bringt neue Kontexte und Erfahrungen, die die Deutung von Kunst verändern. Aus aktuellen Perspektiven heraus fragen wir: Was machte und macht die Qualität von Muellers Kunst aus? Welche Botschaften sind in den Landschaften sichtbar? Inwieweit bedienen Muellers Aktmalereien einen männlichen Blick? Was lösen die sehr lange als romantisch gelesenen Stereotype von Sinti:zze und Rom:nja aus, wie sie sich in einigen Werken Muellers finden? Welche Bedeutung hat die Sehnsucht des Künstlers nach dem Paradies und die Darstellung von Schwarzen Menschen damals und heute? Die Positionen der Gegenwartskunst aber auch neuere Forschungen bieten die Möglichkeit, dies zu diskutieren und nach Antworten zu suchen. Angepasst an die verschiedenen Altersgruppen entdecken wir im Dialog mit aktivierenden Methoden die Künstler:innen, Modelle und Motive der Ausstellung.

Klasse 1–13

### Infotermin für Lehrer:innen

30. September 2024, 17 Uhr

### Lehrer:innen-Fortbildung

Mit Alufolie und Cola erproben wir die Abläufe und ästhetischen Möglichkeiten der Küchen-Lithografie.

Dozent:innen: Lioba Knappe und Max Tomasoni

9. Oktober, 14–18 Uhr

13. November, 14–18 Uhr



↑ Otto Mueller, Landschaft mit Badenden, um 1915, Kirchner Museum Davos, Schenkung Stiftung Baumgart-Möller 2000

## WORKSHOPS

### Eintauchen – Unterwasserboxen

Sie spritzen mit Wasser, wir meinen ihr Lachen zu hören. Otto Mueller hat immer wieder Badende an der Küste und in Ufernähe von Seen gemalt. Wir nähern uns den unbeschwert Planschenden aus der Position des Malers. Sie scheinen nicht zu ahnen, dass sie beobachtet werden. Wir sprechen übers Schwimmen lernen, damalige und heutige Badekultur und stellen uns vor, einen sonnigen Tag im kühlen Nass zu verbringen. Im Atelier fragen wir uns: Was sehen wir, wenn wir ins Wasser eintauchen? Die Antworten auf unsere Unterwasserwelten fließen in farbige Installation in Graupappkartons. Der Workshop fördert die Fähigkeit der Bildbeschreibung, die Fantasie und die Übertragung von Gemäldeinhalten in die dritte Dimension.

Klasse 1–4

### Naturnähe – Farbherstellung

Otto Muellers Suche nach dem Ursprünglichen wird besonders in seinen Landschaften sichtbar. Er forschte dabei auch nach maltechnischen Lösungen, die diese Sehnsucht unterstreichen. In seinen Gemälden scheint immer wieder die Struktur des groben Rupfens als Bildträgers durch, vielleicht sogar durch die matte Farbigkeit betont. Denn der Künstler stellte selbst Leimfarbe her und mischte sie mit Öl- und Temperafarben, mal ist sie extrem trocken und skizzenhaft, mal dick und pastos, mal fast wie lasierend. Wir experimentieren ebenfalls mit Malerleim und Tapeckenkleister, die auf pflanzlicher Basis kalt verarbeitet werden. Um ihre Eigenschaften zu erfassen, tragen wir sie auf verschiedenen Untergründen auf. Die Schüler:innen machen erste kunsttechnologische Erfahrungen. Auf der Metaebene wird deutlich, welche Wirkung Malmittel auf die Bildaussage haben.

Klasse 5–13

### Küchenkunst – Lithografie

Mit Gemälden, Pastellen, Zeichnungen und vor allem Lithografien bediente sich Otto Mueller unterschiedlicher künstlerischer Techniken. In Görlitz machte er eine Lithografen-Ausbildung, so dass die Drucke als wichtiger Teil in seinem Werk zählen. Im Bestand des Museums sind mehrere Steindrucke, darunter eine handkolorierte Lithografie. Wir betrachten Bildkomposition und Bildspannung in der Ausstellung. Im Atelier machen wir Küchen-Lithografien mit Alufolie und Cola als eine relativ einfache Variante des Flachdruckverfahrens. Dabei entwerfen wir ein eigenes Motiv und beachten den seitenverkehrten Abzug. Die Lernenden entwickeln Verständnis für die kulturhistorisch bedeutende Technik des Reproduzierens. Zugleich verstehen sie erste Gestaltungskriterien.

Klasse 11–13

20. SEP  
2024

02. FEB  
2025

LWL-MUSEUM  
FÜR KUNST  
UND KULTUR  
MÜNSTER

>> OTTO  
MUELLER <<